

Freitag den 4. Mai 1877.

(1718) Nr. 2970.  
**Ausschließendes Privilegium.**

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Handelsministerium haben dem Heinrich Schwingshagl, Kupferschmied in Laibach (Vollmächtigter: Karl Pataky in Hernals bei Wien, Hauptstraße 13), auf eine Verbesserung an Bierkühlapparaten ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Laibach am 27. April 1877.

R. k. Landesregierung für Krain.

(1583—2) Nr. 669.  
**Studenten-Stiftungen.**

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1876/7 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Die Primus Debella'sche Studentenstiftung jährl. 43 fl. 96 kr., welche für Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft bestimmt ist und auch in der Theologie genossen werden kann.

2. Die Kaspar Glavatič'sche Stiftung jährl. 47 fl. 43 kr. Der Genuß der Stiftung ist ausschließlich für von den Brüdern und Schwestern des Stiffters abstammende Jünglinge bestimmt.

3. Die vom Deficientenpriester Mathias Kobela errichteten zwei Stifftplätze je jährl. 54 fl. 60 kr., welche bloß für Schüler aus der Anverwandtschaft des Stiffters in Duple, im Bezirke Wippach Hs.-Nr. 19 und 20, bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt sind.

4. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Sebastian Kotalič'sche Studentenstiftung jährl. 47 fl. 50 kr., auf welche Verwandte des Stiffters, insbesondere jene, die den Namen Kotalič führen, Anspruch haben. Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Prädastl in Gemeinschaft mit dem Pfarrer in Höflein ausgeübt.

5. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Lukas Marenig'sche Studentenstiftung jährl. 24 fl. 38 kr., auf welche: a) Verwandte des gewesenen Pfarrers in Wippach, Kerpitsch, b) Studierende aus Wippach Anspruch haben. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Wippach zu.

6. Die von Josef Peharz für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährl. 99 fl. 32 kr., zu deren Genuß Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft berufen sind. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Neumarkt.

7. Bei der Christoph Plankel'schen Stiftung der zweite Platz jährl. 27 fl. 94 kr., auf deren Genuß durch fünf Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12ten bis zum erreichten 18. Lebensjahre studierende Bürgersöhne aus der Stadt Stein und alsdann aus Laibach Anspruch haben.

8. Der zweite Platz der ersten Anton Raab'schen Studentenstiftung jährl. 102 fl. 32 kr., welche für gut studierende Bürgersöhne Laibachs von der 4. bis zur Beendigung der 6. Gymnasialklasse bestimmt ist. Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

9. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung jährlicher 200 fl. 4 kr. Diese ist nur für Studierende aus des Stiffters oder dessen Gemalin Verwandtschaft bestimmt und kann so lange genossen werden, bis der Stifftling Weltpriester wird oder in einen geistlichen Orden tritt. Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

10. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Katschy'schen Stiftung jährl. 79 fl. 16 kr., zu dessen Genuße bloß Verwandte des Stiffters von den Volksschulen angefangen bis zur Vollendung der Studien Anspruch haben. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Kostel.

11. Der erste und zweite Platz der Adam Franz Schagar'schen Stiftung jährl. 39 fl. 58 kr. Auf diese Stiftung haben zuerst Verwandte des Stiffters, sodann arme Bürgersöhne aus der Stadt Stein Anspruch, und kann solche nach absolviertem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem Michael Schagar in Sagor zu.

12. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährlicher 27 fl. 70 kr., welche einzig und allein auf die Abkömmlinge der vom Stiffters bezeichneten drei Häuser, nämlich Jakob Baupetič, Andreas Schurbi und Mathias Sluga beschränkt ist.

13. Die von Josef Sterl errichtete Stiftung jährlicher 77 fl. 94 kr., worauf Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur in der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer in Tomaj ausgeübt.

14. Die Johann Jobst Weber'sche Stiftung jährlicher 70 fl. 96 kr., welche von einem armen, gut studierenden Bürgersöhne Laibachs von der 4. bis zur 6. Gymnasialklasse genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht dem Laibacher Stadtmagistrate zu.

15. Der zweite Platz der Anton Jellouschek Ritter von Fichtenau'schen Stiftung jährl. 311 fl. 18 kr. Zum Genuße sind berufen die ehelichen männlichen Descendenten der Kinder des Stiffters, August, Bruno und Eugen, dann seiner Tochter Ida verehelichten Langer von Podgoro, und in deren Ermanglung die ehelichen männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter von Fichtenau, ferner die männlichen ehelichen, den Namen Jellouschek Ritter von Fichtenau führenden Descendenten des Neffen des Stiffters Toussaint Ritter von Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter von Fichtenau und Heinrich Ritter von Fichtenau. Die zum Genuße Berufenen müssen das 8. Lebensjahr zurückgelegt und dürfen das 14. Lebensjahr, falls sie sich in den Studien noch nicht befinden, nicht überschritten haben. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und kann von der Volksschule angefangen durch alle Studienabtheilungen, dann bei ausgezeichnete Vollendung der Studien bei Annahme eines Staatsdienstes bis zum Erhalte eines Adjutums oder Gehaltes und bei Doktoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doktorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate zu.

Studierende, welche sich um vorstehende Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der zwei letzten Schulsemester, und im Falle sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 15. Mai 1877

im Wege der vorgesezten Studiendirection anher zu überreichen.

Laibach am 13. April 1877.

R. k. Landesregierung für Krain.

(1702—2) Nr. 5945.

**Studentenstiftung.**

Von der in der Verwaltung der Stadtklasse stehenden Barthelmä Sallocher'schen Studentenstiftung ist mit Beginn des zweiten Semesters 1877 der sechste und achte Platz, jeder mit jährl. 50 fl., in Erledigung gekommen.

Zum Genuße dieser Stiftung sind in Krain geborne, arme, gutgesittete, fleißige, am Laibacher Gymnasium studierende Jünglinge berufen.

Die Bewerber haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester dokumentierten Gesuche

bis 20. Mai 1877

im Wege der k. k. Gymnasialdirection an den gefertigten Bürgermeister, welchem das Verleihungsrecht zusteht, zu überreichen.

**Stadtmagistrat Laibach**

am 24. Mai 1877.

Der Bürgermeister:

Lafčan m. p.

(1589—3) Nr. 2939.

**Rundmachung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß die auf Grundlage der zum Behufe der

**Anlegung eines neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde Klanz**

gepflogenen Erhebungen verfaßten Besitzbogen nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Kopie der Katastralmappe und der über die gepflogenen Erhebungen aufgenommenen Protokolle in der Gerichtskanzlei vom Tage der ersten Einschaltung dieser Rundmachung an durch vierzehn Tage zu jedermanns Einsicht aufliegen, und daß für den Fall,

als Einwendungen gegen die Richtigkeit der Besitzbogen, welche bei dem Leiter der Erhebungen mündlich oder schriftlich eingebracht werden können, erhoben werden sollten, zur Bornahme der weitem Erhebungen der Tag auf den

14. Mai l. J.,

vormittags 9 Uhr, u. z. vorläufig in der Gerichtskanzlei, bestimmt wird.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gemacht, daß die Uebertragung der nach § 118 des allgemeinen Grundbuchgesetzes amortisierbaren Forderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlagen darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbucheinlagen, rücksichtlich deren ein solches Begehren gestellt wird, nicht vor Ablauf von vierzehn Tagen nach Rundmachung dieses Edictes stattfinden werde.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 23ten April 1877.

(1733—1)

Nr. 2291.

**Rundmachung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gegeben, daß die

**Erhebungen zur Anlegung der neuen Grundbücher in der Katastralgemeinde Urauschitz**

am 14. Mai 1877, vormittags 9 Uhr, beginnen werden, wozu alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorbringen können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 1. Mai 1877.

(1728)

Nr. 974.

**Offertauschreibung.**

Die k. k. Bergdirection zu Idria benöthiget folgende Gattungen Eichenholz, u. z.:

450 (vierhundertfünfzig) Stück Eichenschachtelholz, geradschäftig, an zwei Seiten behauen und vollkommen entrindet, von 4,5 (vier und ein halb) Meter Normallänge und nicht unter 32 Centimeter Durchmesser am schwachen Ende; ferner

900 (neunhundert) Stück Eichenstempel, geradschäftig, an zwei Seiten behauen und vollkommen entrindet, von 2,53 (zwei ganze und dreiundfünfzig hundertstel) Meter Normallänge und nicht unter 30 Centimeter Durchmesser; dann

47 Stück von zwei Seiten auf 316 Millimeter Stärke behauene Langschweller, deren Längen von 3 bis 8, Meter variieren und dem Ersteher der Lieferung nachträglich bekannt gemacht werden;

6 Stück Piloten, à 9 Meter lang und 316 Millimeter mittleren Durchmessers;

4 Stück vierkantig auf 316 — 370 Millimeter Stärke behauene Jochklappen, à 7, Meter lang;

18 Stück von zwei Seiten auf 158 Millimeter Stärke behauene Bänder, à 8 Meter lang.

Die Lieferung obiger Quantitäten hat in gleichmäßigen monatlichen Sendungen bis längstens Ende November d. J. zu erfolgen und wird entweder im Ganzen oder in Theilbeträgen vergeben.

Die dießbezüglichen schriftlichen, mit einem 50-Kreuzer-Stempel versehenen Offerte sind unter Angabe der Preise für jede Gattung per ein Kubikfuß oder per Festmeter, ferner der Verpflichtung zum Erlage einer Caution von 4 Prozent,

bis 15. Mai 1877

bei der k. k. Bergdirection in Idria einzubringen.

R. k. Bergdirection Idria

am 30. April 1877.

(1734—1)

Nr. 989.

**Lieferungs-Ausschreibung.**

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

**500 Hektoliter Weizen,**  
**500 „ Korn und**  
**500 „ Aukunft**

gegen Einbringung schriftlicher Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und es muß der Weizen wenigstens 77, der Roggen 69 und der Aukunft 75 Kilogramm je ein Hektoliter wiegen.

2. Das Getreide wird von der k. k. Material-Verwaltung zu Idria am Kasten in cimentierten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht vollkommen entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualificiertes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu intervenieren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund der k. k. Material-Verwaltung als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Getreidelaften Idria zu stellen, wobei es dem-

selben freisteht, sich zu der Verfrachtung des Getreides von Voitsch nach Idria des Werksfrächters Herrn Vincenz Dollschein in Voitsch, welcher die Verfrachtung um den festgesetzten Preis von 19.52 Kreuzer pr. Hektoliter zu leisten verpflichtet ist, zu bedienen und sich diesbezüglich mit dem letzteren in das Einvernehmen zu setzen.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides bei der k. k. Bergdirectionskasse zu Idria gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Ersteher kein Gewerbsmann oder Handelstreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5-Kreuzer-Stempelmarke versehene saldierte Rechnung.

5. Die mit einer 50-Kreuzer-Stempelmarke versehenen Offerte haben längstens

**bis 5. Juni 1877,**

12 Uhr mittags, bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern willens ist, und der Preis loco Getreidelaften Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es der Bergdirection frei, den Anbot für mehrere oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10perz. Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zum Tageskurse oder die Quittung über dessen Deponierung bei irgend einer montanistischen Kasse oder des k. k. Landeszahlamtes zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden würde.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowol an dem Badium als an dessen gesamtem Vermögen zu regressieren.

8. Denjenigen Offerenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Ersteher aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wann er die eine Hälfte des Getreides **bis Ende Juni 1877**, die zweite Hälfte **bis Ende Juli 1877** zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreidesäcke, doch nur insoweit es der hierämtliche Borrath daran erlaubt, von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspefen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken mit 1 fl. per Stück ersatzpflichtig.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingnisse erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontrakt-Bedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar etwa als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf bezughabenden Sicherstellungs- und Executionschritte bei demjenigen im Sitze des Fiscalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

Von der k. k. Bergdirection Idria  
am 5. Mai 1877.

**Anzeigebblatt.**

(1830—1)

Nr. 1816.

**Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Peterlin von Selo bei Prasten die Relicitation der von Maria Peterlin von ebendort erkauften, dem Johann Peterlin gehörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 101 vorkommenden, gerichtlich auf 1565 fl. 60 kr. geschätzten Subrealität auf Gefahr und Unkosten der Ersteherin Maria Peterlin bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

17. Mai 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 23. März 1877.

(1831—1)

Nr. 1135.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung:

1.) der dem Franz Solic von Berhpel Nr. 15 gehörigen, gerichtlich auf 2740 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Capitelherrschaft Rudolfswerth sub Urb.-Nr. 42 vorkommend, pcto. 30 fl. 63 kr.;

2.) der dem Josef Bucer von Hasenberg Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 1003 fl. geschätzten Realität, vorkommend im Grundbuche der Commenda Rudolfswerth, pcto. 150 fl. 9 kr.;

3.) der dem Franz Solob von Sela Nr. 10 gehörigen, gerichtlich auf 762 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Gut Luegg sub Ref.-Nr. 123 und 125 vorkommenden Subrealität, pcto. 82 fl. 17 1/2 kr.;

4.) der dem Johann Pavšic von Jama Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 735 fl. geschätzten Realität, vorkommend im Grundbuche der Herrschaft Pleterlach sub Urb.-Nr. 415, pcto. 65 fl. 3 1/2 kr.;

5.) der dem Franz Murgel von Jablan Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 1393 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Weinhof Ref.-Nr. 186 vorkommenden Realität, pcto. 82 fl. 65 kr.,

bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-

satzungen, und zwar die erste auf den

17. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

19. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbucheextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth am 27. Jänner 1877.

(1834—1)

Nr. 1231.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Hauptsteueramtes Rudolfswerth die exec. Versteigerung:

1.) der dem Johann Sterbec in Großbrunn Nr. 14 gehörigen, gerichtlich auf 625 fl. geschätzten Realität, vorkommend im Grundbuche der Herrschaft Pleterlach sub Urb.-Nr. 391, pcto. 42 fl. 26 kr.;

2.) der dem Johann Lasar von Froschdorf gehörigen, gerichtlich auf 200 fl.

geschätzten, im Grundbuche ad Stauden sub Dom.-Nr. 54 vorkommenden Realität, pcto. 26 fl. 96 1/2 kr.;

3.) der dem Anton und der Maria Kern von Gaberje gehörigen, gerichtlich auf 15 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Capitelherrschaft Rudolfswerth sub Berg.-Nr. 81 vorkommend, pcto. 57 kr.;

4.) der dem Mathias Plet in Selo bei Hasenberg gehörigen, gerichtlich auf 335 fl. geschätzten Realität, vorkommend im Grundbuche der D.-R.-D.-Commenda Rudolfswerth, pcto. 11 fl. 86 kr.;

5.) der dem Franz Klobčar in Stopitsch Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 702 fl. geschätzten, im Grundbuche der Straußschen Beneficiumsgilt Pretschna sub Ref.-Nr. 16, Urb.-Nr. 32 vorkommenden Realität, pcto. 53 fl. 24 kr.;

6.) der dem Mathias Gorjanc von Unterschadol Nr. 8 gehörigen, gerichtlich auf 1630 fl. geschätzten Realität, vorkommend im Grundbuche der Herrschaft Weigenfels sub Ref.-Nr. 267, pcto. 22 fl. 3 1/2 kr.,

bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-

satzungen, und zwar die erste auf den

18. Mai,

die zweite auf den

20. Juni

und die dritte auf den

24. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbucheextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth am 6. Februar 1877.

(1818—3)

Nr. 140.

**Executive Realitäten-Relicitation.**

Wegen Nichtzuhalten der Licitationsbedingnisse wird die von Katharina Buchel aus Klein-Narajz erstandene, auf Namen des Michael Buchel aus Klein-Narajz verwandte, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Ref.-Nr. 500 vorkommende, gerichtlich auf 200 fl. ö. W. bewertete Subrealität am

11. Mai 1877,

vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksgerichtes Tschernembl an den Meistbietenden auch unter dem Schätzungswerte feilgeboten werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 16. Februar 1877.

(1878—1)

**Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofsch wird zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung der auf 2920 fl. ö. W. geschätzten, dem Johann Premrov von Strane gehörigen, ad Sitticher Karstgericht sub Urb.-Nr. 15 und 26 vorkommenden Realität der

16. Mai

für den ersten, der

16. Juni

für den zweiten und der

18. Juli 1877

für den dritten Termin mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität, wenn sie bei dem ersten oder zweiten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswerte veräußert würde, bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben wird.

Kaufstüchtige haben daher an den obbestimmten Tagen um 11 Uhr vormittags hiergerichts zu erscheinen und können vorläufig den Grundbuchsstand im Grundbuchsamt und die Feilbietungsbedingnisse in der Kanzlei des obgenannten Bezirksgerichtes einsehen. Senofsch den 28. März 1877.

(1670-1) Nr. 8918.  
**Dritte exec. Feilbietung.**  
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 23. November 1876, Z. 13390, bekannt gemacht:  
 Es werde, da die auf den 14. April 1877 angeordnete zweite executive Feilbietung der dem Anton Frihar von St. Marcin gehörigen Realität Urb.-Nr. 22, Rectf.-Nr. 20 ad St. Marcin fruchtlos geblieben ist, nunmehr zur dritten auf den 16. Mai 1877 angeordneten Realfeilbietung geschritten.  
 Laibach am 16. April 1877.

(1671-1) Nr. 8916.  
**Dritte exec. Feilbietung.**  
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 17. Oktober 1876, Z. 13568, bekannt gemacht:  
 Es werde, da die auf den 14. April 1877 angeordnete zweite exec. Feilbietung der der Maria Kerzitz von Igglack Nr. 25 gehörigen Realität Dom.-Nr. 149 und 150 ad Sonnegg fruchtlos geblieben ist, nunmehr zu der dritten auf den 16. Mai 1877 angeordneten Realfeilbietung geschritten.  
 Laibach am 16. April 1877.

(570-1) Nr. 265.  
**Uebertragung executiver Feilbietung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird bekannt gemacht:  
 Es sei in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Herrars, gegen Mathias Selhar von Peteline wegen 126 fl. 20 1/2 kr. die mit dem Bescheide vom 2ten August 1876, Z. 6970, auf den 12ten Jänner angeordnet gewesene Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 17 ad Prem auf den 16. Mai 1877, vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen worden.  
 R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 11. Jänner 1877.

(1697) Nr. 1933.  
**Freiwillige Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der Vormünder des Johann und der Anna Dejat die freiwillige Versteigerung des den Pupillen gehörigen, gerichtlich auf 3360 fl. geschätzten, in Senofetsch gelegenen Stall- und Magazingebäudes bewilliget und hiezu die Tagfagung auf den 16. Mai l. J., vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Liegenschaft nur um oder über dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll können hieraus eingesehen werden.  
 R. l. Bezirksgericht Senofetsch am 24. April 1877.

(1650-3) Nr. 1534.  
**Executiver Realitätenverkauf.**  
 Die im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rectf.-Nr. 140 vorkommende, auf Peter Meierle aus Bornschloß Nr. 17 vergewährte, gerichtlich auf 233 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des Anton Prosenik von Wödling zur Einbringung der Forderung aus dem Versteigerungsprotokoll vom 9. Dezember 1875, Z. 7938, per 261 fl. 35 kr. 5. B. sammt Anhang am 12. Mai und am 15. Juni um oder über dem Schätzungswert und auch unter demselben in der Gerichtsanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10perzigen Badiums feilgeboten werden.  
 R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 22. März 1877.

(1672-1) Nr. 8915.  
**Dritte exec. Feilbietung.**  
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 23. Oktober 1876, Z. 13392, bekannt gemacht:  
 Es werde, da die auf den 14. April 1877 angeordnete zweite exec. Feilbietung der dem Franz Novak von Großratschna gehörigen Realität Urb.-Nr. 117, Rectf.-Nr. 59 ad Weissenstein, Extr.-Nr. 33 ad Ratschna, fruchtlos geblieben ist, nunmehr zur dritten auf den 16. Mai 1877 angeordneten Realfeilbietung geschritten.  
 Laibach am 16. April 1877.

(1191-1) Nr. 1185.  
**Edict.**  
 Dem Johann Spehar von Perubine Nr. 2, unbekanntem Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolger, wurde über die Klage de praes. 14. Februar 1877, Z. 1185, des Michael Spehar von Perubine Nr. 2 wegen Eigenthumsanerkennung Herr Peter Persche aus Tschernembl als curator ad actum bestellt und diesem der Klagebescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den 16. Mai 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.  
 R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 19. Februar 1877.

(1377-1) Nr. 1270.  
**Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gegeben:  
 Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes Senofetsch gegen Barthelma, nun Johann Francitil von Pototsche Nr. 7 pcto. 36 fl. 91 kr. sammt Anhang wird die mit Bescheide vom 13. Oktober 1875, Z. 4641, auf den 22. Februar 1876 angeordnet gewesene und sohin sistierte dritte executive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 265 vorkommenden, gerichtlich auf 1027 fl. geschätzten Realität reassumiert und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagfagung auf den 16. Mai 1877, vormittags 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des vorigen Bescheides angeordnet.  
 R. l. Bezirksgericht Senofetsch am 27. März 1877.

(1384-1) Nr. 1456.  
**Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird kund gemacht:  
 Die mit dem Bescheide vom 21. Oktober 1875, Z. 4811, auf den 27. November 1875 angeordnet gewesene und sohin sistierte dritte exec. Realfeilbietung der dem Josef Cel, resp. dessen Rechtsnachfolger Jakob Cel, von Landol gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 148 vorkommenden, auf 1750 fl. geschätzten Realität wird reassumiert und zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagfagung auf den 16. Mai 1877, vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des ursprünglichen Bescheides angeordnet.  
 R. l. Bezirksgericht Senofetsch am 28. März 1877.

(1498-2) Nr. 1955.  
**Zweite exec. Feilbietung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionssache des k. k. Steueramtes Sittich zu der mit Bescheid vom 31. Dezember 1876, Z. 6647, auf den 5. April 1877 angeordneten zweiten exec. Feilbietung der dem Anton Godec gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelburg sub Rectf.-Nr. 35 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher am 17. Mai 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur zweiten Feilbietung geschritten wird.  
 R. l. Bezirksgericht Sittich am 6ten April 1877.

(1264-2) Nr. 2524.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Wödling wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Johann Kapelle von Wödling die executive Versteigerung der dem Mathias Terak von Kreuzdorf gehörigen, gerichtlich auf 2290 fl. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Wödling sub Curr.-Nr. 150 und ad Steuergemeinde Wödling sub Extr.-Nr. 870 und 871 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den 11. Mai, die zweite auf den 13. Juni und die dritte auf den 11. Juli 1877, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. l. Bezirksgericht Wödling am 10ten März 1877.

(1083-2) Nr. 2073.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Josef Anton v. Pilsbach aus Randers gehörigen, gerichtlich auf 7740 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche Mänkendorf sub Urb.-Nr. 281, Einl.-Nr. 15 vorkommend, im Reassumierungswege bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den 11. Mai, die zweite auf den 11. Juni und die dritte auf den 11. Juli 1877, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtszimmer mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 R. l. Bezirksgericht Littai am 9ten März 1877.

(1658-3) Nr. 1354.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Josef Börer, recte Cerar, durch seine Vormünder Josef Zitterchlager und Marie Cerar, durch Dr. Mosch, die exec. Versteigerung der dem Franz Hodevar von Blauhüchel Nr. 23 gehörigen, gerichtlich auf 2082 fl. 80 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 530, Rectf.-Nr. 401, Einl.-Nr. 459 ad Sonnegg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den 12. Mai, die zweite auf den 13. Juni und die dritte auf den 14. Juli 1877, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der

ritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 Laibach am 27. Februar 1877.

(1550-2) Nr. 2038.  
**Relicitation.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Georg Kroigher von Adelsberg die Relicitation der von Johann Smerbu die Seuze laut Licitationsprotokolle vom 18. Dezember 1876, Z. 11919, um 622 fl. erstandenen Josef Smerbu'schen Realität zu Seuze, Urb.-Nr. 15 ad Schilertabor, wegen nicht erfüllter Licitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des Ersiehers bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den 16. Mai 1877, vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.  
 R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 22. Februar 1877.

(1306-2) Nr. 430.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Herrars, die exec. Feilbietung der dem Herrn Franz Rauber von Rudolfswerth gehörigen, gerichtlich auf 686 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 182 ad Stadt Rudolfswerth bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den 11. Mai, die zweite auf den 11. Juni und die dritte auf den 13. Juli 1877, jedesmal mit dem Beginne um 10 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 Rudolfswerth am 27. März 1877.

(1538-3) Nr. 429.  
**Executive Realitäten-Versteigerung.**  
 Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Herrars, die exec. Feilbietung der dem Anton Drobnik in Berlin gehörigen, gerichtlich auf 825 fl. geschätzten Realitäten sub Rectf.-Nr. 14/4, 14/9 und 14/10 ad Grundbuch der Stadt Rudolfswerth bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den 11. Mai, die zweite auf den 15. Juni und die dritte auf den 13. Juli 1877, jedesmal mit dem Beginne um 10 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.  
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
 Rudolfswerth am 27. März 1877.

Bei  
**Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in**  
 Laibach  
 (997) ist zu haben:  
 Zur Ausbildung für den gesellschaftlichen Umgang:  
**Galanthomme,**  
 oder der Gesellschaften, wie er sein soll. Ent-  
 haltend 20 Regeln des feinen Tones und des  
 Anstandes, 30 Liebesbriefe, 20 declama-  
 torische Stücke, 23 Gesellschaftsspiele, 146  
 Kartenspiele, Anekdoten und Toaste.  
 Von F. Schuler, Professor.  
 Sechste Auflage. 1 fl. 60 kr.

Bei  
**Karl Karlinger:**  
**Neuestes für Raucher,**  
 welche die Zigarrette selbst nicht drehen können.  
 Ein niedlicher Apparat, ermöglicht durch leichteste  
 Behandlung ganz egale und dauerhafte Zigarretten  
 zu rollen, wozu auch das beste Papier vor-  
 handen ist. (1730) 1  
 1 Stück 70 kr., fl. 1'10 und fl. 1'40.

Ein möbliertes  
**Monatzimmer**  
 ist im Sparkassengebäude, II. Stock, Thür Nr. 14,  
 sogleich zu vermieten. — Dasselbst ist auch eine  
 noch nicht getragene neue Beamtenuniform zu  
 verkaufen. (1731) 2-1

**Zahnarzt L. Ehrwerth**  
 ordiniert täglich in seiner Wohnung, **Herrn-**  
**gasse Nr. 1,** in allen  
**Mund- und Zahnkrankheiten.**  
 Alle  
**zahnärztlichen Operationen**  
 werden rationell und mit größter Schonung ge-  
 macht, künstliche Zähne und Gebisse aller Art  
 aus dem besten Material am schönsten und billig-  
 sten angefertigt und schmerzlos eingesetzt, auch  
 das langjährig bewährte Zahnpulver und Mund-  
 wasser abgegeben. (1159) 9

Sobald erschien d. sehr vermehrte  
 Auflage:  
**Die geschwächte  
 Manneskraft,**  
 deren Ursachen und Heilung.  
 Dargestellt von **Dr. Bisenz.** Preis 1 fl.  
 Zu haben in der  
 Ordinations-Anstalt für  
**Geschlechts-Krankheiten**  
 von  
**Med. Dr. Bisenz,**  
 Mitglied der Wiener medic. Facultät,  
 Wien, Franzensring 22.  
 Besonders werden die scheinbar un-  
 heilbaren Fälle von geschwächter  
 Manneskraft geheilt.  
 Ordination täglich von 11-4 Uhr.  
 Auch wird durch Correspondenzbehand-  
 lung u. werden Medicamente besorgt.  
**Dr. Bisenz** wurde durch  
 die Ernennung zum amer. Univers.-  
 Professor a. h. ausgezeichnet.

(1342-3)  
**Aufforderung**  
 an die Josef Sabl'schen Verlassenschafts-  
 gläubiger.  
 Von dem k. k. f. deleg. Bezirksgerichte  
 Landstraße (Wien) werden diejenigen, welche  
 als Gläubiger an die Verlassenschaft des  
 am 6. Mai 1876 ohne letztwillige Anord-  
 nung verstorbenen, nach Wien zuständigen  
 Josef Sabl, k. k. Oberleutnant des  
 7. Feldjäger-Bataillons, eine Forderung  
 zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem  
 Gerichte zur Anmeldung und Darlegung  
 ihrer Ansprüche den  
 7. Juni 1877,  
 vormittags um 9 Uhr, zu erscheinen oder  
 bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu über-  
 reichen, widrigenfalls denselben an die Ver-  
 lassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung  
 der angemeldeten Forderungen erschöpft  
 würde, kein weiterer Anspruch zustünde,  
 als insofern ihnen ein Pfandrecht gebürt.  
 Wien den 23. März 1877.  
 Der k. k. Landesgerichtsrath:  
**Schueler.**

(1537-2) Nr. 1634.  
**Zweite exec. Feilbietung.**  
 Mit Bezug auf das Edict vom 6ten  
 März 1877, Z. 912, wird bekannt ge-  
 geben, daß bei resultatloser ersten Feilbie-  
 tung der Realitäten am  
 17. Mai 1877  
 zur zweiten Feilbietung der Realitäten  
 Urb.-Nr. 249, 250 und 254 ad Herrschaft  
 Stein hiergerichts geschritten werden wird.  
 R. l. Bezirksgericht Radmannsdorf  
 am 17. April 1877.

**BRUST-KRANKHEITEN**  
**UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP**  
 von GRIMAULT & Co, Apotheker in Paris.  
 Seit 12 Jahren ist dieses Präparat beliebt und populär gegen Husten,  
 Katarrh, Keuchhusten und andere Brustübel. Hauptsächlich gegen  
 die Lungenschwindsucht liefert dieser Syrup merkwürdige Resultate;  
 unter seinem Einfluß vermindert sich der quälende Husten, die nächtlichen Schweiß-  
 hören auf und der Kranke erlangt überraschend schnell das Gefühl des Wohlbefindens  
 wieder. Um gegen Nachahmung sicher zu sein, bringe man auf die Etiquette  
 Grimault u. Comp.  
 Hauptdepot bei Herrn Raab, Droguist, Bader-  
 straße: Schilling-Wägel, Wien: in St. 111 bei Herrn  
 Wankner, Droguist. In Laibach bei: (617) 11  
**Apotheker Swoboda,**  
 Freigeru-Platz.

(1414-3) Nr. 2385.  
**Erinnerung**

an Michael Kahrer von Laibach.  
 Von dem k. k. Landesgerichte in  
 Laibach wird dem abwesenden Michael  
 Kahrer, als grundbücherlich eingetra-  
 genen Eigentümer des Hauses Consc.-  
 Nr. 126 alt, 26 neu, am Alten Markte  
 in Laibach, mittelst gegenwärtigen Edic-  
 tes erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem  
 Gerichte am 21. März 1877, zur  
 Zahl 2385, die k. k. Finanzprocuratur  
 für Krain, in Vertretung der Pfarrs-  
 pfründe St. Jakob zu Laibach, die  
 Klage auf Anerkennung des inbetreff  
 obiger Hausrealität durch Ersetzung  
 erworbenen Eigentumsrechtes ein-  
 gebracht, worüber das schriftliche Pro-  
 zessverfahren eingeleitet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Ge-  
 klagten diesem Gerichte unbekannt und  
 weil er vielleicht aus den k. k. Erb-  
 landen abwesend ist, so hat man zu  
 seiner Vertretung und auf seine Ge-  
 fahr und Kosten den hierortigen Abvo-  
 katen Herrn Dr. Anton Pfefferer als  
 Kurator bestellt, welchem die an-  
 gebrachte Klage unter einem um die  
 binnen 90 Tagen

zu erstattende Einrede zugefertigt wird.  
 — Hierüber erfolgt nun die Kund-  
 machung zu dem Ende, damit der  
 Beklagte allenfalls zur rechten Zeit  
 selbst erscheinen oder inzwischen dem  
 bestimmten Vertreter seine Rechts-  
 behelfe an die Hand zu geben, oder  
 auch sich selbst einen andern Sach-  
 walter zu bestellen und diesem Gerichte  
 namhaft zu machen, und überhaupt  
 im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege  
 einzuschreiten wissen möge, da er sich  
 sonst die aus seiner Verabsäumung  
 entstehenden Folgen selbst beizumessen  
 haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte Lai-  
 bach am 24. März 1877.

(1380-3) Nr. 1137.  
**Reassumierung  
 dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senojetz  
 wird bekannt gegeben:  
 Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes  
 Senojetz wird die mit dem Bescheide  
 vom 28. Juni 1876, Z. 2834, auf den  
 22. November 1876 angeordnet gewesene  
 und schon mit dem Bescheide vom 6ten  
 November 1876, Z. 4992, fixierte dritte  
 executive Feilbietung der dem Andreas  
 Koval von Famsje gehörigen, im Grund-  
 buche der Herrschaft Senojetz sub Urb.-  
 Nr. 526/1 1/2 vorkommenden Realität we-  
 gen 55 fl. 1 1/2 kr. sammt Anhang im  
 Reassumierungswege bewilliget und zu  
 deren Vornahme die Feilbietungs-Tag-  
 setzung auf den  
 12. Mai 1877,  
 vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts  
 mit dem Anhange des ursprünglichen Be-  
 scheides angeordnet.  
 R. l. Bezirksgericht Senojetz am  
 27. März 1877.

(1502-2) Nr. 2825.  
**Bekanntmachung.**

Den Tabulargläubigern Lukas und  
 Martin Tomazic aus Zaretschie wird  
 Herr Anton Valencic von Feistritz behufs  
 Empfangnahme der Lösungsbescheide  
 vom 12. Mai 1876, Z. 5304, als cu-  
 rator ad actum bestellt.  
 R. l. Bezirksgericht Feistritz am 28ten  
 März 1877.

(1486-2) Nr. 1538.  
**Uebertragung  
 dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird  
 hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei die mit diesgerichtlichem Be-  
 scheide vom 23. Jänner 1877, Z. 633,  
 auf den 27. Februar 1877 angeordnete  
 dritte exec. Feilbietung der dem Mathäus  
 Ruf von Postabor gehörigen Hälfte der  
 Realität Urb.-Nr. 62 ad Herrschaft Weis-  
 stein auf den  
 12. Mai 1877,  
 vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem  
 früheren Anhange übertragen worden.  
 R. l. Bezirksgericht Reifnitz am 20ten  
 Februar 1877.

(547-2) Nr. 5850.  
**Uebertragung  
 dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird  
 im Nachhange zum Edicte vom 3. März  
 1876, Z. 1122, bekannt gemacht:  
 Es sei die mit Bescheide vom 3. März  
 1876, Z. 1122, auf den 6. November l. J.  
 angeordnet gewesene exec. dritte Feilbietung  
 der dem Johann Zalaznik gehörigen, im  
 Grundbuche Voitsch sub Rectf.-Nr. 10,  
 Urb.-Nr. 3 vorkommenden Realität auf den  
 11. Mai 1877,  
 vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit  
 dem ursprünglichen Anhange übertragen.  
 R. l. Bezirksgericht Voitsch am 30ten  
 August 1876.

(778-2) Nr. 924.  
**Uebertragung  
 dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz  
 wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Johann  
 Kosser von Orteneg die mit dem Be-  
 scheide vom 24. September 1876, Zahl  
 8336, auf den 1. Februar l. J. angeord-  
 nete Realfeilbietung der Realität des  
 Urban Modic von St. Georgen sub Urb.-  
 Nr. 15, tom. I, fol. 87 ad Orteneg auf  
 den 12. Mai 1877,  
 vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen An-  
 hange übertragen worden.  
 R. l. Bezirksgericht Großlaschitz am  
 29. Jänner 1877.

(1272-2) Nr. 2509.  
**Relicitation.**

Die mit dem Bescheide vom 7. No-  
 vember 1874, Z. 7256, auf den 9. Juli  
 1875 angeordnete Relicitation in der  
 Executionsfache des Herrn Felix H.ß von  
 Wölling gegen Maria Jankic von Bresou-  
 reber Nr. 12 pcto. nicht eingehaltener  
 Relicitationsbedingung: wird mit dem vorigen  
 Anhange auf den  
 11. Mai 1877  
 reassumiert.  
 R. l. Bezirksgericht Wölling am 9ten  
 März 1877.

(1496-3) Nr. 2323.  
**Executive Feilbietung.**  
 Vom k. k. Landesgerichte Laibach  
 wird bekannt gemacht, es sei in der  
 Executionsfache des Arnauer Bezirks-  
 Spar- und Vorschußvereines in Arnau,  
 durch Dr. Moriz Lichtenstein in Wien,  
 gegen Karl Polley, Bergwerksbesitzer  
 in Sessana, pcto. schuldiger 5500 fl.  
 sammt Anhang die exec. Feilbietung  
 der dem letztern zufolge hiergerichtlichen  
 Versteigerungsprotokolles vom 26ten  
 Juni 1871, Z. 3498, zustehenden,  
 laut Schätzungsprotokolles vom 27ten  
 Juli 1876 auf 3220 fl. bewerteten  
 Kaufrechte inbetreff der in der krai-  
 nischen Landtafel Band XV, Seite 409  
 vorkommenden, vom Gute Mühlhofen  
 abgetrennten, nächst Adelsberg am  
 Poikflusse liegenden Mahlmühle und  
 Bretterfäge, dann inbetreff des Wohn-  
 gebäudes Consc.-Nr. 187 sammt Zu-  
 gehör bewilliget und zur Vornahme  
 dieser Feilbietung die drei Tagsetzun-  
 gen am

14. Mai,  
 28. Mai und  
 11. Juni 1877,  
 jedesmal um 10 Uhr vormittags, im  
 Verhandlungssaale dieses k. k. Landes-  
 gerichtes mit dem Beifügen anberaumt  
 worden, daß die feilzubietenden Kauf-  
 rechte beim ersten und zweiten Termine  
 nur um oder über dem Schätzungs-  
 werth pr. 3220 fl., beim dritten Ter-  
 mine aber auch unter demselben hintan-  
 gegeben werden.

Jeder Picitant, mit Ausnahme  
 des Executionsführers, hat ein Ba-  
 dium von 10 Prozent des Schätzungs-  
 werthes zu erlegen, den Meistbot vom  
 Erststichstage an mit 6 Prozent zu  
 verzinsen und die Hälfte des Meist-  
 botes binnen zwei Wochen; die zweite  
 Hälfte aber, in welche das erlegte  
 Badium eingerechnet wird, binnen vier  
 Wochen, vom Kaufstage an gerechnet,  
 gerichtlich zu deponieren.  
 Die ausführlichen Bedingnisse und  
 das Schätzungsprotokoll können in der  
 hiergerichtlichen Registratur eingesehen  
 werden.  
 Laibach am 24. März 1877.

(1403-3) Nr. 517.  
**Erinnerung.**

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-  
 werth wird den Tabulargläubigern  
 Margareth Rauber geborne  
 Mulhar, Johann Rauber und  
 Josef Mährtiga, unbekanntem Auf-  
 enthaltes, und den unbekanntem Rechts-  
 nachfolgern der Tabulargläubiger Ka-  
 tcharina Rauber und Josef Ja-  
 bian erinnert, daß der Bescheid vom  
 27. März l. J., Z. 430, womit in  
 der Executionsfache der k. k. Finanz-  
 procuratur, nom. des hohen Aeraß,  
 gegen Franz Rauber pcto. 71 fl.  
 gegen Franz Rauber pcto. 71 fl.  
 12 1/2 kr. sammt Anhang zur Feil-  
 bietung der Realität Rectf.-Nr. 182  
 ad Stadt Rudolfswerth die Tagsetzun-  
 gen auf den  
 11. Mai,  
 15. Juni und  
 13. Juli 1877,  
 jedesmal mit dem Beginne um 10 Uhr  
 früh, hieramts angeordnet wurde, dem  
 zur Wahrung ihrer Rechte feststellen  
 Kurator Herrn Dr. Sedl zugestelt  
 wurde.  
 Rudolfswerth am 10. April 1877.